

Liebe Freunde,
die Lage in diesem Land spitzt sich zu. Insbesondere wir Eltern mit minderjährigen und schulpflichtigen Kindern könnten in Kürze in noch größere Schwierigkeiten geraten als wir uns jetzt schon befinden.

Zwar heißt es, die Impfung sei freiwillig, aber wir alle wissen, dass diese sogenannte Freiwilligkeit in Verbindung mit der Schulpflicht, insbesondere der Präsenzplicht, keine wirklich freie Entscheidung mehr darstellt. Nach meinen Erfahrungen in diesem Staatswesen mit den verqueren Vorstellungen seiner Führungsriege über Flüchtlingspolitik, Klimawahn, Gendergaga und Corona-Maßnahmen habe ich jedes Vertrauen in vernunftgeleitetes und menschliches Handeln verloren. Wir müssen befürchten, dass man uns, den Eltern, die Kinder sogar wegnehmen wird, sobald es einen Impfstoff für Kinder gibt.

Dazu ein Zitat aus Wikipedia: „Die Durchsetzung der Schulpflicht ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich liberal oder restriktiv. In den Bundesländern Hamburg, Hessen und Saarland sind Freiheitsstrafen bis zu sechs Monaten oder Geldstrafen bis zu 180 Tagessätzen möglich. Als vorletzte Konsequenz können die Schüler auch zwangsweise zur Schule gebracht werden, wenn zuvor alle anderen Versuche erfolglos blieben (Schulzwang). Der Schulzwang wurde durch das Reichsschulpflichtgesetz vom 6. Juli 1938 gesetzlich normiert und ist heute in den Schulgesetzen der einzelnen Bundesländer geregelt. Als letzte Konsequenz kann den Eltern schließlich durch ein Familiengericht das Personensorgerecht ganz oder teilweise entzogen werden. Von dieser letzten Möglichkeit wurde bisher kaum Gebrauch gemacht. Mit Beschluss vom 31. Mai 2006 hat das Bundesverfassungsgericht die Schulpflicht aller Kinder höchstgerichtlich bestätigt und die

strafrechtliche Sanktionierung bei Nichteinhaltung der Schulpflicht durch religiöse Eltern als verfassungsgemäß beurteilt.“

Dank dieses unseligen Überbleibels aus der Nazi-Zeit haben wir in Deutschland einen Schulzwang, der in Europa seinesgleichen sucht. Denn: „In den meisten Ländern außerhalb Deutschlands besteht eine Bildungspflicht, die neben einem regelmäßigen Schulbesuch auch mit alternativen Bildungsformen wie z. B. Hausunterricht (Homeschooling) oder eigenständigem Unterricht (Unschooling) erfüllt werden kann und eine Alternative zur Schulpflicht darstellt“.

Mit seiner Schulpflicht verletzt Deutschland m. E. Artikel 26 (3) der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, in dem festgeschrieben ist: „Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.“

Aber das scheint niemanden zu interessieren. Unser „vorrangiges Recht“ wird mit Füßen getreten. Wo sind die Abgeordneten, wo sind die Politiker, die sich öffentlich zu Wort melden, wenn der Deutsche Ärztetag fordert: „Die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe erlangen Familien mit Kindern nur mit geimpften Kindern zurück.“ Ich höre nur lautes Schweigen. Was können wir jetzt noch tun?

1. Noch können wir Aufklärung betreiben. Ein guter Weg hierfür ist diese Impfbroschüre. Nutzen wir die Zeit bis zur Bundestagswahl im Herbst so gut es geht für Aufklärungsarbeit. Verteilen Sie diese Broschüre, die Sie bei mandelzweig.org beziehen können. Einen Link finden Sie in der Videobeschreibung. Sie ist sehr ausführlich gestaltet, fundiert und

trotzdem gut verständlich und daher sehr überzeugend. Vielleicht kann es noch gelingen, ein Umdenken, eine Wendung hin zur Vernunft, zu erreichen.

2. Warten Sie nicht, bis die Impfung Ihre Kinder unmittelbar bedroht. Das könnte schon im Herbst der Fall sein. Widersetzen Sie sich JETZT diesem ganzen Firlefanz. Meine Frau und ich sind uns einig: unsere Tochter bleibt der Schule solange fern, bis das Testen aufhört, bis die Maskenpflicht fällt und die Abstandsgebote aufgehoben werden. Ja, Sie haben richtig gehört: Wir machen bei überhaupt nichts mehr mit, wenn es um unser Kind geht. Sie sagen jetzt: ja, dann geht Ihre Tochter vielleicht nie wieder zu Schule. Richtig. Vielleicht wird sie nie wieder ein Schulgebäude betreten – jedenfalls nicht in Deutschland.

Ich denke, es ist höchste Zeit, sich zu entscheiden. Jeden Tag, den Sie verstreichen lassen, jeden Tag, an dem Sie die Entscheidung **für** Ihr Kind vor sich herschieben, treibt Sie näher dem Abgrund zu. Wir haben doch erfahren, dass jedes Nachgeben, jedes „na gut, dann machen wir eben mit“, nur dazu geführt hat, dass man uns und unsere Kinder noch mehr eingeengt hat.

Viele von uns befinden sich schon jetzt in einer bedrückenden Zwangslage: Kann das Kind nicht zur Schule, gibt es keine Betreuung. Gibt es keine Betreuung, kann ich meinen Job nicht machen. Deshalb habe ich sogar Verständnis, wenn Sie notgedrungen und mit schlechtem Gewissen Ihr Kind unter diesen menschenverachtenden Bedingungen zur Schule lassen. Aber Sie wissen so gut wie ich: Wir werden gerade erpresst!

Ich frage Sie: Wenn es uns jetzt zu mühsam scheint, gegen den Strom zu schwimmen und die Kinder zuhause zu behalten, werden

wir dann in ein paar Monaten die Kraft aufbringen, zur Impfung nein zu sagen? Was gerade abläuft, ist ein Konditionierungsprogramm, um uns an die sog. „Neue Normalität“ zu gewöhnen. Eine Einübungsphase in absurde Verhaltensweisen, die sich durch die tägliche Wiederholung immer tiefer in unser Unterbewusstsein einbrennen – bis auch die letzte Freiheitsregung erlahmt ist.

Wir Eltern werden es oft nicht alleine schaffen. Deshalb appelliere ich an die Älteren und an die Alleinstehenden, überhaupt an alle, die ein paar Stunden in der Woche opfern können: Wenden Sie sich denen zu, die Ihre Hilfe brauchen bei Betreuung oder Beaufsichtigung.

3. Wir wissen nicht, ob wir mit unserer Aufklärung noch Gehör finden. Lasst es uns wenigstens versuchen. Und lasst uns jetzt auf breiter Front sichtbaren Widerstand leisten! Wenn wir nichts tun, weiterhin zaudern und zögern, dann steht ernsthaft zu befürchten, dass Frau Baerbock im Herbst den Sack zumachen und dieses Land schnurstracks in eine steinzeitlich orientierte Öko- und Hygienesdiktatur führen wird. Denken Sie in den nächsten Tagen bitte darüber nach, wie Sie Ihr Leben dann mit Ihrer Familie gestalten wollen.

- Werden Sie sich anpassen und auf Schritt und Tritt kontrolliert und konditioniert wie in einem Gefängnis leben
- oder werden Sie eine Existenz im Untergrund wählen, vielleicht auf Sozialhilfeniveau
- oder werden Sie Deutschland verlassen. Nicht wissend, was Sie andernorts erwarten wird.

Wie Sie sich auch entscheiden: Tun Sie es im Austausch mit Ihren Liebsten, wägen Sie ab und legen Sie all dies Ihrem Schöpfer im Gebet vor.